

Tischvorlage zur PK

Verkehrsunfallentwicklung 2006



Jahresbericht
Polizeipräsidium Oberhausen

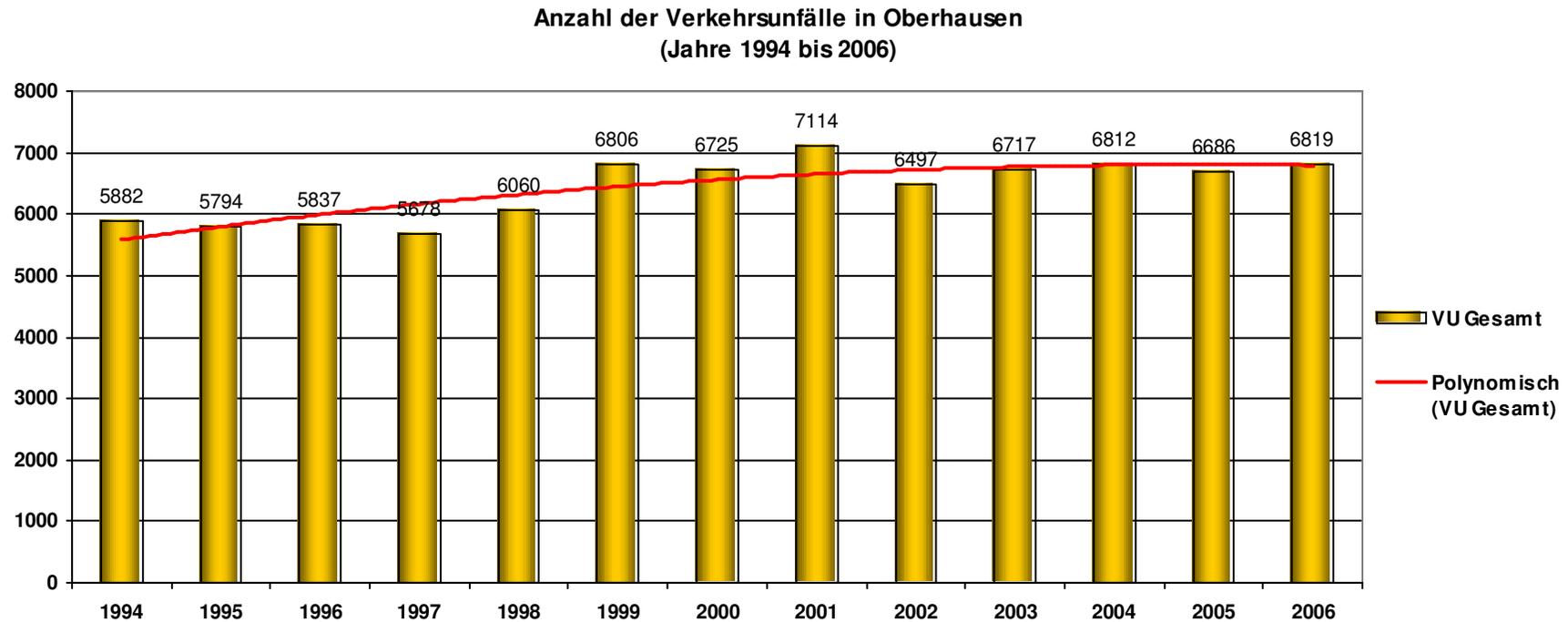
Grundaussagen zur Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2006

Die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

- Leichter Anstieg der Gesamtunfallzahlen
- Deutliche Senkung der Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden
- weniger Verletzte und Getötete im Straßenverkehr
- deutlich weniger Schwerverletzte
- weniger verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen
- Verbesserung bei Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss
- mehr verletzte junge Fahranfänger
- weniger verunglückte Senioren

Im Jahr 2006 entwickelten sich die Unfallzahlen in Oberhausen teilweise entgegen dem allgemeinen Trend im Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf und des Landes NRW.

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung



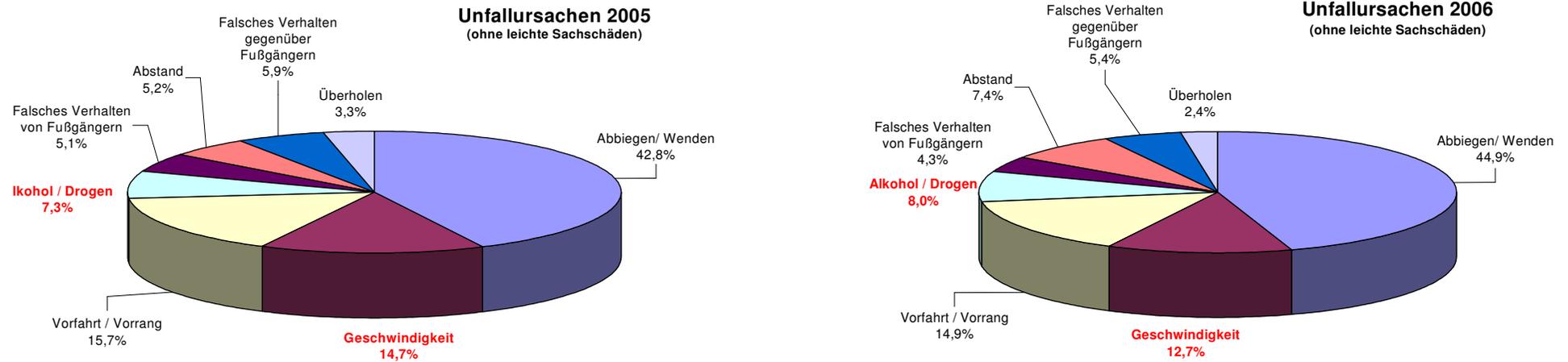
Im Jahr 2006 ereigneten sich in Oberhausen insgesamt 6.819 (Vorjahr: 6.689) Verkehrsunfälle. Im Vergleich mit den 13 Behörden des Bezirks wechselte Oberhausen vom 6. auf den 8. Rang.

Während im Jahr 2005 noch ein Rückgang der Verkehrsunfälle um -1,8% zu verzeichnen war, stieg die Gesamtunfallzahl im Jahr 2006 um +133.

Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um +1,9%.

Demgegenüber sanken die Unfallzahlen im Bezirk um -0,2% und im Land NRW um -0,4%.

Hauptunfallursachen im Vergleich der Jahre 2005 und 2006

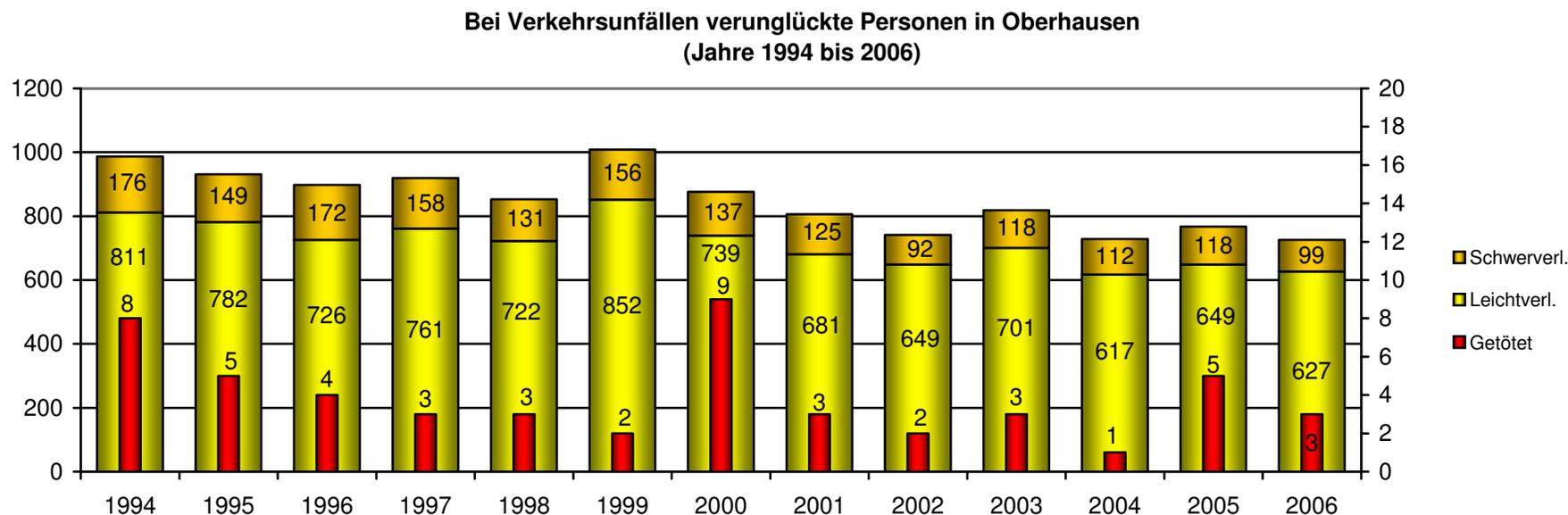


Häufigste Unfallursachen waren Fehler beim Abbiegen und Wenden sowie die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit.

Wie bereits im Vorjahr richtete die Polizei Oberhausen im Jahr 2006 ein besonderes Augenmerk auf die Unfallursachen Fahren unter **Alkohol- bzw. Drogeneinfluss** und überhöhte **Geschwindigkeit**.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der bei Verkehrsunfällen verunglückten Personen in den vergangenen 13 Jahren dar.

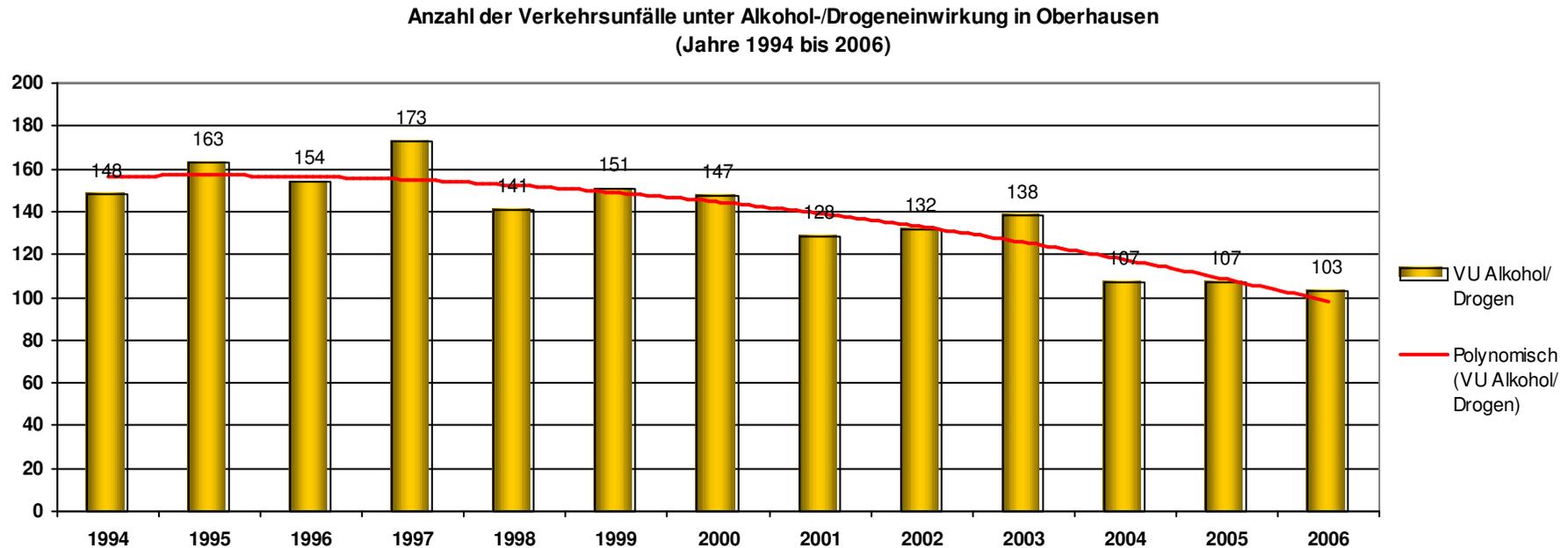


Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 726 (767) Verkehrsteilnehmer im Jahr 2006 verletzt und 3 (5) Personen getötet. Während noch im Vorjahr eine Steigerung der Verletzten- und Getötetenzahlen um +5,8% zu verzeichnen war, sank die Zahl der Verunglückten im Jahresverlauf 2006 im Vergleich zum Vorjahr mit -5,6% deutlicher als der Landes- und Bezirksschnitt

Damit verbesserte sich Oberhausen bezirkswweit vom 5. Rang im Vorjahr auf Rang 1. So war auch 2006 das Risiko, bei einem Verkehrsunfall im Stadtgebiet Oberhausen zu verunglücken, weiterhin vergleichsweise deutlich niedriger als im Bezirks- oder Landesdurchschnitt.

Auch im langfristigen Vergleich verunglückten im Jahr 2006 noch immer deutlich weniger Verkehrsteilnehmer in Oberhausen als im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre.

Verkehrsunfall unter Drogeneinfluss (Alkohol und illegale Drogen)



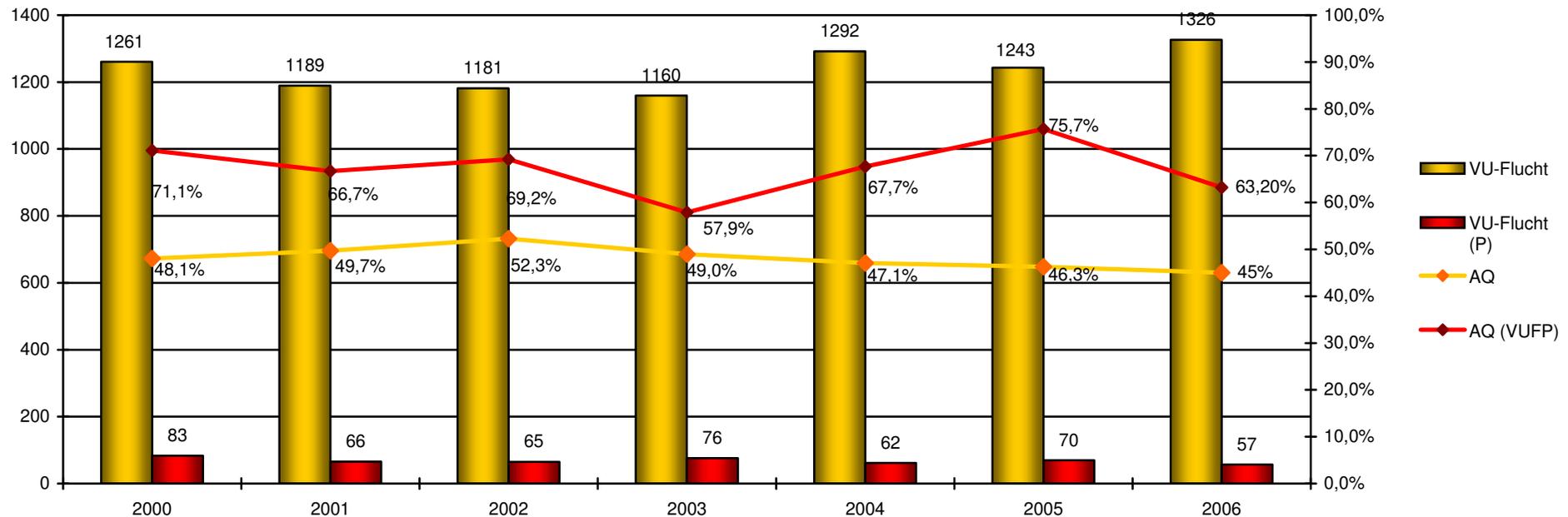
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel (mit)verursacht wurden, ging von 107 im Vorjahr auf 103 weiter zurück (-3,7%). Davon ereigneten sich 9 unter dem Einfluss illegaler Drogen (Vorjahr 2). Damit hat sich im Jahr 2006 die geringste Anzahl von Alkohol- und Drogenunfällen auf dem Oberhausener Stadtgebiet seit 13 Jahren ereignet.

Im landesweiten Vergleich belegte Oberhausen in der Vergangenheit stets einen der „hinteren“ Plätze. Bezirksweit hat sich Oberhausen vom 8. auf den 6. Rang verbessert.

Diese Entwicklung dürfte auch auf das im Jahr 2004 begonnene (Junge Fahrer und Drogenkonsum) und im vergangenen Jahr fortgeführte Konzept (Take Care) wahrnehmbarer, d.h. öffentlichkeitswirksamer Alkoholkontrollaktionen und die von den Medien begleitete Berichterstattung zurückzuführen sein.

Verkehrsunfälle mit Flucht

Verkehrsunfälle mit Flucht im Jahresvergleich in Oberhausen
(Jahre 2000 bis 2006)



Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht um 83 von 1.243 auf 1.326 (+6,7%).

Der Anteil aller Unfallfluchten am Unfallgeschehen in Oberhausen stieg von 18,6% auf 19,4% an, d.h. bei nahezu jedem 5. Verkehrsunfall haben Unfallbeteiligte ihre Fahrt fortgesetzt, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern.

Dagegen sank die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden von 70 auf 57 (-18,6%).

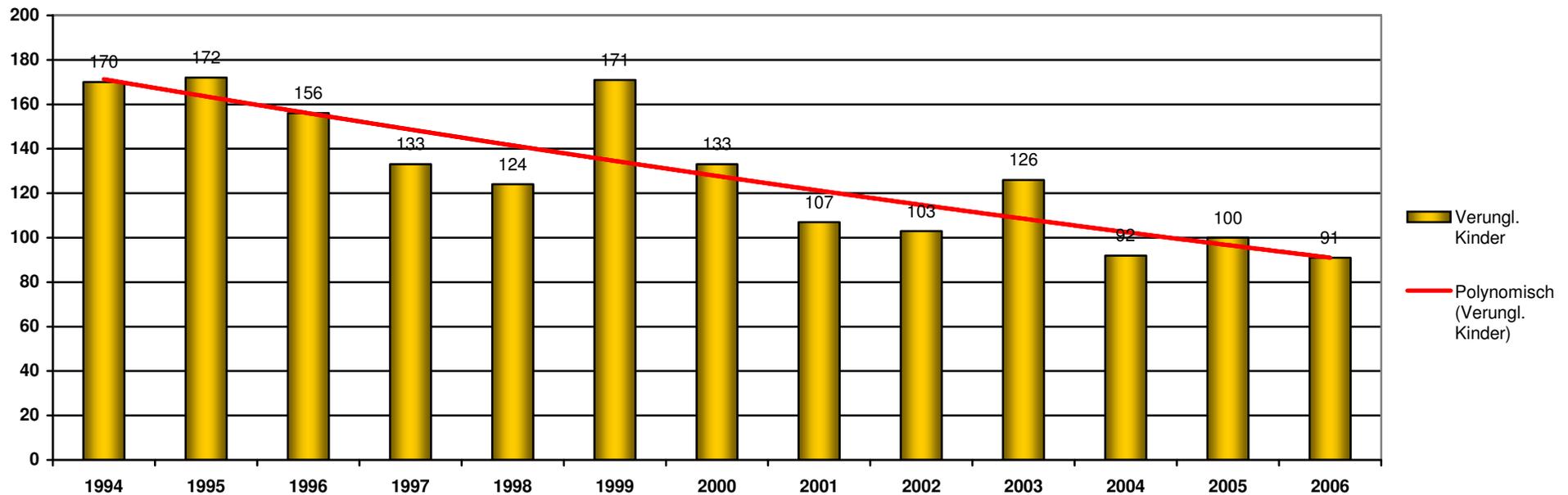
Die Aufklärungsquote sank bei allen Fluchtunfällen leicht um -1,3 Prozentpunkte von 46,3% des Vorjahres auf 45,0 %.

Hingegen wurden 63,2% aller Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden aufgeklärt (Vorjahr 75,7%). Es ist erklärtes Ziel der Polizei Oberhausen, bei der Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen „Flucht mit Personenschaden“ auch künftig einen hohen Qualitätsstand zu gewährleisten.

Kinder (bis 14 Jahre)

Im Jahr 2006 ist die Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren von 100 auf 91 (-9,0%) zurückgegangen. Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulweg wurden 6 Kinder verletzt (Vorjahr 11).

Anzahl bei Verkehrsunfällen verunglückte Kinder in Oberhausen
(Jahre 1994 bis 2006)



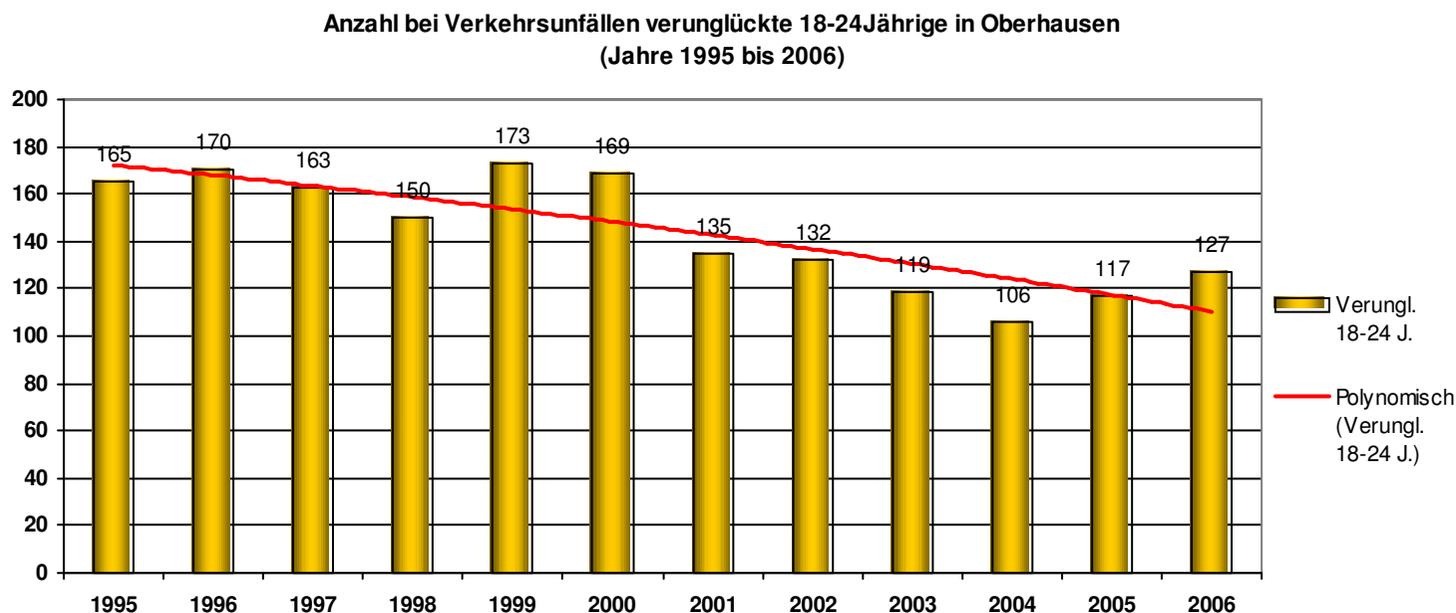
Während noch im Vorjahr 26 Kinder als passive Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt wurden, stieg diese Zahl im Jahr 2006 auf 32 (+23,1%) deutlich an. Damit erhöhte sich der Anteil passiv verletzter Kinder von 26,0% auf 35,2%.

Besonders bemerkenswert ist hierbei die Tatsache, dass die meisten Kinder angeschnallt und gesichert waren. Dabei waren häufig sogar Prellmarken des Gurtes die eigentliche Ursache für eine Verletzung. Lediglich in 1 Fall konnte festgestellt werden, dass ein Kind nicht ausreichend bzw. gar nicht durch Rückhaltesysteme im Fahrzeug gesichert war.

Dies belegt, dass die im vergangenen Jahr durchgeführten Gurtkontrollen und die betriebene Öffentlichkeitsarbeit der Polizei nicht ohne Wirkung geblieben sind und deshalb weiterhin durchgeführt werden müssen.

Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Im Jahr 2006 wurden bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung junger Erwachsener im Alter von 18-24 Jahren 127 (117) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe verletzt. Dies entspricht einem Anstieg um +8,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Davon nahmen 38 (32) Personen als Mitfahrer am Straßenverkehr teil (+18,8%).

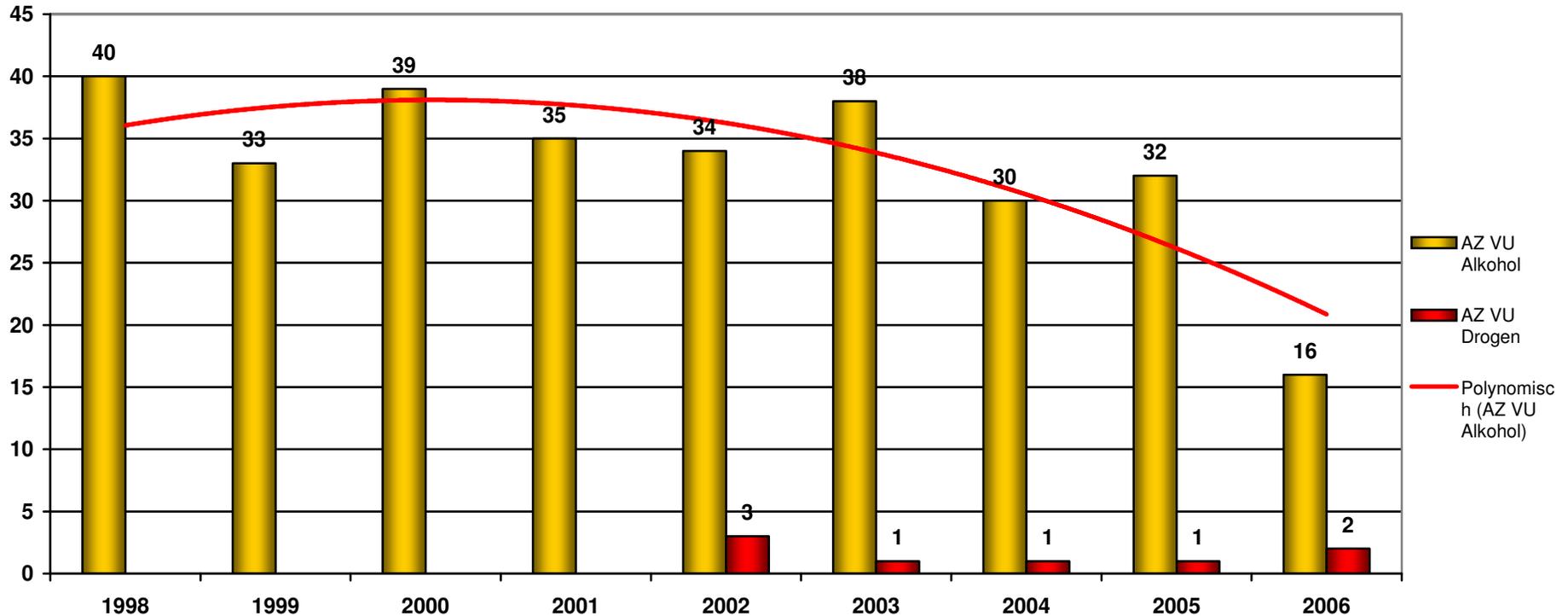


Der Anstieg der Verunglücktenzahlen junger Fahranfänger im Vergleich zum Vorjahr ist daher überwiegend auf die gestiegene Anzahl passiv Verletzter zurückzuführen. Die Unfallauswertung hat dabei keine Hinweise auf mangelnde Sicherung im Fahrzeug ergeben.

Die Anzahl der Mitursachen ist dagegen um -17,3% auf 292 deutlich rückläufig. Dies gilt besonders für die kritische Ursache Geschwindigkeit (-28,3%).

Dies dürfte einerseits auf die intensivierte Geschwindigkeitsüberwachung der Polizei sowie eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen sein.

**Anzahl VU unter Alkohol-/Drogeneinwirkung 18-24Jähriger
in Oberhausen (Jahre 1998 bis 2006)**



Auch die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss dieser Altersgruppe ist von 33 im Jahr 2005 auf 18 (-45,4%) im Jahr 2006 rückläufig. Davon ereigneten sich 2 Unfälle unter Drogeneinwirkung (Vorjahr 1).

Mit diesem Ergebnis liegt Oberhausen unter dem Bezirks- und Landesschnitt.

Die bedeutsame Senkung der Unfallzahlen unter Alkohol-/Drogeneinwirkung junger Erwachsener dürfte auf die öffentlichkeitswirksame Sensibilisierung dieser Altersgruppe im Rahmen des Projektes „Car.E“ im Zusammenwirken mit wahrnehmbaren Kontrollaktionen der Polizei sowie der Schwerpunktberichterstattung durch die Oberhausener Medien zurückzuführen sein.

Senioren (65 Jahre und älter)

Die Anzahl der verletzten über 65-Jährigen ist von 80 auf 72 (-10,0 %) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, obwohl die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe in Oberhausen im Jahresverlauf um +1,5% zugenommen hat.

Dabei wurden 57 (68) als aktive und 15 (12) als passive Verkehrsteilnehmer verletzt.

Oberhausen verzeichnet im Schnitt deutlich positivere Werte als die anderen Behörden im Regierungsbezirk Düsseldorf bzw. des Landes NRW und liegt im Ranking des Bezirks nach Platz 2 im Vorjahr mittlerweile auf dem 1. Rang.

Bei Verkehrsunfällen in Oberhausen verletzte Personen
(Januar bis Dezember 2005/2006)

